

## Hauptversammlung des Bezirksverbandes DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg am 14. Dezember 2013

### Dringlichkeitsantrag 2 zum Oranienplatz

Einreichende: BO Kreuzberg

Die Hauptversammlung möge beschließen:

#### **Keine Räumung des Protestcamps am Kreuzberger Oranienplatz**

DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg weist die anhaltenden Drohungen von Seiten der CDU, das Protestcamp am Oranienplatz räumen zu lassen, deutlich zurück. Diese gezielt inszenierte Eskalation lenkt von der eigentlichen Problematik – einer völlig unzureichenden Flüchtlings- und Asylpolitik der Bundesrepublik – ab. Eine polizeiliche Räumung ist völlig inakzeptabel.

DIE LINKE Friedrichshain-Kreuzberg unterstützt die Demonstration „Es geht auch ohne Henkel!“ am 15. Dezember und ruft zur Teilnahme auf. Die Räumung des Oranienplatzes „(...) ist nicht nur unmenschlich und verantwortungslos, sondern ein klarer Verstoß gegen die Menschenrechte. Wir fordern deshalb: Oranienplatz bleibt!“ (aus dem Aufruf).

DIE LINKE unterstützt die Flüchtlingsgruppen, die seit vielen Monaten gegen ihre entwürdigende Behandlung durch die Behörden protestieren - gegen Residenzpflicht, das Asylbewerberleistungsgesetz und ein Asylrecht, das all denjenigen, die nicht eingeflogen sind, mit Abschiebung droht.

#### Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

Der Beschluss wird auf der Homepage veröffentlicht sowie noch vor der Demonstration unter Verweis auf den Beschluss des Landesparteitags an antirassistische Gruppen und Migrationsinitiativen per Mail zugesandt.

#### Begründung der Dringlichkeit:

Die anhaltenden Provokationen insbesondere von Seiten der CDU (Innensenator Henkel) gegenüber dem Flüchtlingscamp am Oranienplatz – so zuletzt am 9. Dezember als Henkel sein sogenanntes Ultimatum erneuerte (siehe: <http://www.morgenpost.de/berlin-aktuell/article122721361/Henkel-haelt-an-Ultimatum-fuer-Fluechtlingscamp-fest.html>) – führten nach Antragsschluss zu einer weiteren Eskalation der Situation. Im Vorfeld des Ablaufs des sogenannten Ultimatums (16. Dezember) sowie der Demonstration „Es geht auch ohne Henkel!“ (15. Dezember) ist eine politische Erklärung durch die Hauptversammlung wichtig.

#### Inhaltliche Begründung:

Der Beschluss des Landesparteitags „Flüchtlinge schützen – in Berlin und überall!“ beschreibt ein breites Spektrum an Positionen. Der vorliegende Antrag knüpft angesichts der konkreten Auseinandersetzung rund um den Oranienplatz und die bevorstehende Demonstration an den Beschluss an: „(...) Dennoch bleibt die praktische Solidarität mit den Flüchtlingen und die Abwehr rechtsextremer und rassistischer Propaganda und Bedrohungen gegenüber Flüchtlingen unsere ständige Aufgabe.“ (aus dem Beschluss 10/3/4 des Landesparteitags DIE LINKE. Berlin, hier zum Download: [http://www.die-linke-berlin.de/die\\_linke/parteitage/4\\_landesparteitag/3\\_tagung/beschluss/10/](http://www.die-linke-berlin.de/die_linke/parteitage/4_landesparteitag/3_tagung/beschluss/10/))

#### Unterstützer/innen und Einreicher/innen:

Romana Dietzold, Daniel Wittmer, Hans Peter Clausen, Marcus Otto, Karl-Heinz Ludewig, Sonja Staack  
(alle Hauptversammlungsdelegierte des Ortsverband Kreuzberg)